



Berufsfachverband für
Tierheilpraktiker
Tierphysiotherapeuten und
Tierverhaltenstherapeuten

Prüfungsordnung für den Kompetenznachweis für den Hund

Prüfungsordnung für den Kompetenznachweis für den Hund (umgangssprachlich als Hundeführerschein bezeichnet) des Berufsfachverbandes der Tierheilpraktiker, Tierphysiotherapeuten und Tierverhaltenstherapeuten (BVFT)

Allgemeine Organisation und Ziele des Kompetenznachweises für den Hund

Der Kompetenznachweis für den Hund wurde auf der Grundlage der Erziehung von Hunden zu gesellschaftsfähigen Begleitern entwickelt. Spätestens nach den tragischen Beißvorfällen aus dem Jahr 2000 ist eine einheitliche Überprüfung von hundehaltenden Menschen und deren Hunden ein Wunsch der Allgemeinheit und sollte nach der Auffassung des BVFT bundeseinheitlich geregelt werden. Bisher wurden verschiedene Prüfungen vorgeschlagen, wie z.B. Sachkundenachweise, Wesenstests oder auch Hundeführerscheine.

Der Berufsfachverband der Tierheilpraktiker, Tierphysiotherapeuten und Tierverhaltenstherapeuten, nachfolgend in der Kurzform als BVFT bezeichnet, möchte sich hiervon eindeutig abgrenzen und wird aus diesem Grund die Bezeichnung „Führerschein“ nicht verwenden. Dem sozialen Wesen des Hundes muss in unserer Gesellschaft endlich Rechnung getragen werden. Außerdem ist der BVFT der Meinung, dass die richtige Haltung und der daraus resultierende Umgang weit mehr als nur ein „Führen“ eines Hundes in unserer menschlichen Gesellschaft sein muss. Denn ein tierschutzgerechter Umgang und eine empathische Haltung kann nicht durch einen „Führerschein“ dargestellt werden. Aus diesem Grund wurde der Kompetenznachweis für den Hund entwickelt.



Berufsfachverband für
Tierheilpraktiker
Tierphysiotherapeuten und
Tierverhaltenstherapeuten

Der Kompetenznachweis für den Hund soll allen Mitgliedern der Gesellschaft Sicherheit geben und auch dem Hundehalter die Möglichkeit eröffnen die Alltagstauglichkeit und Ungefährlichkeit seines Hundes zu dokumentieren.

Aus diesem Grund wird der Kompetenznachweis für den Hund in unterschiedlichen Stufen angeboten:

- Stufe 1 Kompetenznachweis für den Hund an der Leine
- Stufe 2 Kompetenznachweis für den Hund im Freilauf
- Stufe 3 Kompetenznachweis für den alten und kranken Hund
- Stufe 4 Kompetenznachweis für Menschen mit Handicaps und Hund

Inhalte des Kompetenznachweises für den Hund

Die Prüfung zum Kompetenznachweis für den Hund ist untergliedert in einen theoretischen und einen praktischen Prüfungsteil.

Im theoretischen Prüfungsteil muss der Hundehalter sein Wissen und seine Kompetenz im Umgang mit seinem Hund in der Gesellschaft darstellen. Dieser Nachweis wird nicht nur schriftlich überprüft, sondern auch mündlich. Hier unterscheidet sich der Kompetenznachweis für den Hund eindeutig von allen anderen bisher angebotenen Nachweisen wie Hundeführerscheine. Es werden nicht einfach auswendig gelernte Fragen beantwortet, sondern vielmehr wirklich erlerntes Wissen abgefragt. Dies geschieht schriftlich wie mündlich.

Im praktischen Prüfungsteil wird das Hund/Mensch/Team gängige Alltagssituationen ausgesetzt. Hier muss das Team seine Anpassungsfähigkeit und Unbedenklichkeit darstellen. Allerdings können auch Hundehalter mit problematischen Hunden, durch weitreichendes Wissen, Handeln und souveränen Umgang, eine Alltagstauglichkeit ablegen. Das Verhalten des Hundehalters in der Öffentlichkeit wird besonders bewertet.

Prüfungsinhalte und Ablauf der Prüfung

Die Prüfung besteht aus einem theoretischen und praktischen Prüfungsteil. Das Bestehen der Theorie ist Voraussetzung für die Zulassung zum praktischen Prüfungsteil.

Der theoretische Prüfungsteil

Die Theorieprüfung ist für alle Prüfungsstufen gleich und ist unterteilt in einen schriftlichen und einen mündlichen Prüfungsteil. Der Prüfungsteilnehmer der Stufe 4 kann eine Prüfungserleichterung beantragen, die den zeitlichen Rahmen der Prüfung verlängert.

Aus einem Fragepool von annähernd 350 Fragen werden per Zufallsverfahren die Prüfungsfragen gewählt. In der Prüfung müssen 40 Fragen teilweise im Multiple-Choice Verfahren, aber auch im normalen Antwortverfahren beantwortet werden. Hierbei müssen 80 % richtig beantwortet werden. Die Prüfungsfragen kommen wahlweise aus allen zu prüfenden Bereichen und unterliegen der Kontrolle der Prüfer/Prüferinnen des Kompetenznachweises für den Hund und dem Ausbildungsrat BVFT.

Der prüfungsrelevante Fragenkatalog umfasst Inhalte aus den allgemeinen Wissensgebieten um Hundehaltung in Deutschland wie:

- Haltung, Pflege und Gesundheit des Hundes
- der Hund in der menschlichen Gesellschaft und Öffentlichkeit (Hund und Mensch)
- ethologisches Basiswissen als Voraussetzung für die Bedürfnisse des Hundes
- Ausdrucksverhalten des Hundes
- Lernverhalten des Hundes
- der Hund und die Rechtsprechung sowie der Versicherungsschutz

Für die Beantwortung des Fragebogens stehen dem Teilnehmer 60 Minuten zur Verfügung. Weiterhin wird die Theorie auch in einer mündlichen Prüfung abverlangt. Der Hundehalter wird aus allen Prüfungsbereichen von dem Prüfer mündlich und einzeln befragt. Die Prüfungsdauer umfasst mindestens 15 Minuten, jedoch höchstens 30 Minuten.

Der praktische Prüfungsteil

Im praktischen Prüfungsteil werden alle Signale überprüft, die ein Mensch/Hund/Team in der Öffentlichkeit umsetzen können muss, um keine Belästigung für die Allgemeinheit darzustellen. Aus diesem Grund werden die Grundsignale in unterschiedlichen Ablenkungsstufen überprüft. Die Reihenfolge kann mit der ausrichtenden Hundeschule individuell abgesprochen werden, um so auf verschiedene Wetterverhältnisse reagieren zu können.

Es müssen jedoch alle Umgebungen überprüft werden:

1. Prüfungssituation
 - ablenkungsarmes Umfeld, z.B. Hundeplatz, Waldweg
2. Prüfungssituation
 - öffentliche Spazierwege bzw. Park- oder Grünanlagen, Freilaufgebiete
3. Prüfungssituation
 - Innenstadtbereich, z.B. Fußgängerzone

Die Prüfung des BVFT Kompetenznachweises dauert pro Mensch/Hund/Team ca. 3 Stunden.